

Kreisverband Düren-Jülich



Wahlprogramm der CDU
für den Kreis Düren
2025-2030

#Zukunftssicher

Vorbemerkung

Der Kreis Düren ist ein Zukunftskreis. Er liegt zwischen der Städtereion Aachen und der boomenden Rheinschiene, mit einer sehr guten Infrastruktur ausgestattet und mit einer sich wandelnden Tagebaufolgelandschaft sowie der malerischen Rureifel im Süden des Kreises..

Er ist Teil einer hervorragenden Bildungs- und Forschungslandschaft zwischen den Exzellenzuniversitäten Bonn, Köln und Aachen, ausgestattet mit einem renommierten Standort der FH Aachen, dem Forschungszentrum Jülich und dem Campus Düren der Fachhochschule des Mittelstands. Eine innovationsfreudige, von einer hohen Industrieproduktion geprägte Wirtschaft zeigt Perspektiven für die Zukunft z. B. mit dem Brainergy Park Jülich und der Modellfabrik Papier und zeugt von der Attraktivität der Gewerbe- und Industriestandorte auch im internationalen Vergleich. Der Kreis Düren wächst über innovative Wohnquartiere, eine attraktive und vielfältige Bildungslandschaft mit Kitas, Grundschulen, weiterführenden Schulen und Berufskollegs sowie einer guten medizinischen Versorgungsstruktur. Er weist eine interessante Kulturszene, zahlreiche Museen und Freizeiteinrichtungen auf.

Kurz: im Kreis Düren lässt es sich gut leben!

Das alles ist nicht selbstverständlich. Es ist das Ergebnis verantwortungsbewussten und vorausschauenden Handelns von Politik und Verwaltung. Wir sind als CDU im Kreis Düren vor fünf Jahren nicht ohne Grund angetreten unter dem Motto: „**#richtungweisend – Für den Kreis. Für die Menschen. Für Dich.**“ Gemeinsam mit unseren Bürgermeistern, unseren Vertreterinnen und Vertretern in den Räten der Städte und Gemeinden, unseren Landtags- und Bundestagsabgeordneten arbeiten wir im Kreistag mit unserem Landratskandidaten zum Wohle der Menschen unserer Heimat.

Das kurze Wahlprogramm ist nicht abschließend. Corona-Pandemie, die Flut in 2021 sowie die Energie- und Ukraine Krise haben uns allen vor Augen geführt, dass wir Zukunft nicht planen können, sondern dass es darauf ankommt, mit Mut und Zuversicht, mit Charakterstärke und Führungskraft das Steuer in der Hand zu halten.

Auch die Zukunft hält neue Herausforderungen für Sie und uns bereit. Wir nehmen diese an. Wir gestalten gemeinsam und sichern die Zukunft! **#zukunftssicher**.

Zielstrebig – erfahren – lebensnah – verlässlich:

Ihr CDU-Team für den Kreis Düren
#zukunftssicher

5 Wohnungen am Tag – Wohnen ist ein Lebensrecht

Angesichts steigender Grundstücks- und Mietpreise ist es unser Ziel, Wohnraum für alle Generationen und Lebenssituationen zu finanzierbaren Kosten bereitzustellen.

Viele Menschen, v. a. Auszubildende und Studierende, aber auch junge Familien, Alleinerziehende und Senioren haben Probleme, bedarfsgerechten und finanzierbaren Wohnraum zu finden. Wir brauchen frei finanzierten und öffentlich geförderten Wohnungsbau, Geschosswohnungsbau, den Bau von Eigenheimen und Mietwohnungen. Die im Jahr 2024 neu gebauten knapp 1.000 Wohnungen im Kreis Düren sind eindeutig zu wenig.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen und Kreis müssen die im neuen Regionalplan zugestandenen Wohnbauflächen zügig erschlossen und innovativ beplant werden, damit hochwertiger, aber zugleich bezahlbarer Wohnraum entsteht. Insbesondere junge Familien sollen sich den Traum vom eigenen Wohneigentum wieder ermöglichen können. Der familienfreundliche Kreis Düren braucht neben begrüßenswerten Initiativen wie „Jung kauft Alt“ weitere Ansätze, um in der Fläche Wohnbauland zu mobilisieren. Ob Eigentumswohnung oder Eigenheim, ob Doppelhaushälfte oder freistehendes Einfamilienhaus: beim Lebensprojekt vieler junger Menschen muss eine engere Begleitung der Projekte im Genehmigungsverfahren erfolgen. Ein Schnellcheck: sind die Unterlagen komplett? Digitalisierung, Personalaufstockung, um schneller Bauvorhaben zu genehmigen.

Der soziale Wohnungsbau muss im Kreis Düren gestärkt werden: die gegenwärtige Zunahme bei den beantragten und abgerufenen Mitteln kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass immer noch deutlich mehr Wohnungen aus der Sozialbindung herausfallen als neu gebaut werden. Hier braucht es mehr Informationen und gezielte Ansprache von Grundeigentümern und Investoren in Bezug auf die Wohnraumförderung. Altersarmut in Verbindung mit dem demografischen Wandel, die steigende Zahl von Einpersonenhaushalten sowie der zunehmende Zuzug erhöhen den Bedarf an solchen Wohnungen weiter. Wir wollen innovative Wohnkonzepte für alle Bevölkerungsgruppen – auch bei der Hinterbebauung, bei Wohnheimen für Auszubildene und Studierende, modernen Seniorenanlagen bis hin zur Versorgung demenziell erkrankter Menschen.

Zugleich kann ein anziehender Wohnungsmarkt Motor für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Handwerks sein. Der Kreis Düren muss als attraktiver Wohnort weiterentwickelt werden – am Ziel unserer Wachstumsoffensive 300.000 + Einwohner halten wir fest!

Wirtschaft: Wandel gestalten, Leistungsfähigkeit steigern

Der Ausstieg aus der Braunkohle ist eine der größten Herausforderungen und zugleich eine Chance. Unsere Region ist von drei Tagebauen in Inden, Hambach und Garzweiler betroffen. Mit dem vorgezogenen Ausstieg aus der Braunkohle in 2030 steigt die Herausforderung, den Kumpels in der Kohle, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Zulieferbetriebe, aber auch in der gesamten energieintensiven Industrie eine neue berufliche Perspektive zu schaffen.

Entlastungen durch Bund und Land durch einen niedrigeren Industriestrompreis, durch Vereinfachungen im Genehmigungsrecht können unserer papiererzeugenden und -verarbeitenden, der metallverarbeitenden und Chemischen Industrie helfen, ohne weiteren Personalabbau die abklingende Krise zu bewältigen.

Auf der anderen Seite haben sich im Bereich Inden/Weisweiler schon eine Reihe neuer Unternehmen angesiedelt, boomt der Brainergy-Park und finden große Unternehmen wie

46 Fressnapf und Quanta-Computer gefallen an unseren Standorten – ganz ohne staatliche
47 Förderung. Das Erfolgskonzept: gezielte Ansprache und Beratung, schnelle Genehmigungen
48 und Bauausführungen, weil Kommunen, Kreis und regionale Wirtschaftsförderung Hand in
49 Hand arbeiten. Entwicklungschancen dürfen nicht durch unbedachte Bebauungs- oder
50 Landschaftspläne gefährdet werden.

51 Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Tagebaukommunen eine angemessene Beteiligung an
52 den Fördermitteln des Bundes und des Landes erhalten, um den regionalen Wandel aktiv zu
53 gestalten und zukunftsorientierte Projekte voranzubringen. Ob Faserinnovationszentrum in
54 Zerkall oder die Dürener Modellfabrik Papier – sie und andere versuchen über
55 unternehmensnahe Wissenschaft und Forschung Wasser, Holz und andere Ressourcen
56 schonende Ansätze für unsere Betriebe zu entwickeln, damit auch morgen noch bei uns
57 gutbezahlte, tariflich abgesicherte Industriearbeitsplätze erhalten bleiben und neu entstehen.

58 Eine große Bedeutung haben dafür ausreichende Gewerbeflächen, die der Kreis im Rahmen
59 des neuen Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln erhält, um den wachsenden Bedarf
60 der Wirtschaft zu decken. Die gute konzeptionelle Vorplanung der vergangenen Jahre hat zu
61 einer zusätzlichen Flächenreserve geführt, die nun genutzt werden kann. Themenbezogene
62 Gewerbe- und Industrieflächen wie im Bereich Mobilität der Zukunft in Aldenhoven oder zu
63 Energiesystemen der Zukunft haben zur gezielten Ansiedlung von kleinen Neugründungen wie
64 von großen Mittelständlern oder internationalen Konzernen geführt. Über eine gezielte
65 Liquiditätssteuerung muss der themenbezogene Ansatz gestärkt werden.

66 Wir haben im Südkreis über die Rureifel Tourismus GmbH schon großartige Angebote für
67 Freizeit, Erholung und Tourismus im Bereich Wandern, Radfahren, Naturerleben und
68 Sehenswürdigkeiten geschaffen. Burgen, Seen, RurUferRadweg und Eifelblicke fördern
69 regionale Identität und Wirtschaft. Daraus können wir für den Bereich zwischen den
70 Tagebauen viele innovative Ideen entwickeln, damit die Bergbaufolgelandschaft auch ein
71 Aushängeschild wird für unseren Kreis

72 Für die wirtschaftliche Weiterentwicklung sind und bleiben vor allem lokale Unternehmen
73 entscheidend. Sie müssen weiterhin konsequent im Wachstum, aber auch in der
74 Betriebsübergabe begleitet werden, um qualifizierte Nachfolger für bestehende Betriebe zu
75 finden. Dabei steht das Handwerk im Fokus: Der Fachkräftemangel, der durch den
76 demografischen Wandel verstärkt wird, erfordert besondere Aufmerksamkeit.

77 Die Kommunen sollen bei ihren Bemühungen unterstützt werden, innovative Konzepte für den
78 Einzelhandel zu entwickeln, den lokalen Handel zu stärken und die Aufenthaltsqualität in den
79 Ortszentren zu bewahren.

80

81 **Bevölkerungs- und Katastrophenschutz: sicher in die Zukunft**

82 Die Flutkatastrophe von 2021 hat den Kreis Düren bei weitem nicht so verheerend
83 getroffen wie seine Nachbarkreise. Die Botschaft ist trotzdem klar: wir brauchen einen gut
84 aufgestellten Bevölkerungs- und Katastrophenschutz. Ausgangspunkt ist eine umfassende
85 Aufklärung der Bevölkerung. Warnsysteme wie die NINA-App, kommunale Sirenen sind durch
86 Informationsangebote zu Großschadenslagen wie Flut, Hochwasser, (Wald-) Brände zu
87 ergänzen. Das Wissen, was im Notfall zu tun ist, und eigene Vorsorge sind durch nichts zu
88 ersetzen.

89 Melde- und Informationsketten sind auch auf lokaler Ebene zu verbessern und im
90 Zusammenspiel der Feuerwehren, der Hilfsorganisationen und anderer Beteiligter sind
91 Bekämpfungsstrategien zu üben. Hochwassergefahrenkarten, forstliche Einrichtungspläne,

92 Gefahrgutkarten sind für konkrete Handlungsanweisungen für Einsatzkräfte zu
93 übersetzen. Sichere Orte in den einzelnen Ortslagen sind entsprechend auszustatten.
94 Notstromaggregate, mobile Heizzentralen etc. sind zentral vorzuhalten, müssen aber vor Ort
95 sofort einsatzbereit sein über entsprechende Einspeisepunkte. Gefahrenabwehrpläne sollen
96 die kommunalen Brandschutzbedarfspläne ergänzen und in einen Katastrophen-
97 schutzbedarfsplan des Kreises münden.

98 Die Schulungsangebote der Hilfsorganisationen (DRK, MHD, Johannitern), aber auch von
99 Feuerwehr, THW und DLRG sind ebenso wie ihre Bemühungen zur personellen Aufstockung
100 der Einsatzkräfte zu unterstützen. Strukturell gut aufgestellte Hilfsorganisationen sind das
101 Rückgrat im Krisenfall. Ihre lokale und regionale Ausstattung ist bedarfsgerecht zu ergänzen
102 und zu erweitern. Hierzu bedarf es einer detaillierten Analyse, einer gemeinsamen Diskussion
103 und Absprachen hinsichtlich der bestehenden räumlichen Bedarfe und der Standorte.

104 Der Kreis Düren verfügt mit dem Feuerwehrtechnischen Zentrum FTZ, der Leitstelle, dem
105 Notfallbildungszentrum Eifel-Rur Nobiz, dem Rettungsdienst Kreis Düren RDKD und dem
106 Institut der Feuerwehr (IdF Süd) schon über eine herausragende Struktur und z. T. sehr
107 moderne Lehrgebäude und Trainingsmöglichkeiten. Diese sind auszubauen, um allen
108 Funktionseinheiten den notwendigen Raum zu schaffen. Insbesondere das FTZ ist als neues
109 Gefahrenabwehrzentrum so zu konzipieren, dass dauerhaft Räume gegeben sind, wo
110 Krisenstab und Technische Einsatzleitung im Einsatzfall optimal zusammenarbeiten können.

111 Kritische Infrastrukturen wie z.B. Brücken, Krankenhäuser, Strom- und Kommunikationsnetze,
112 Trinkwasserversorgung und Kläranlagen sind gegen Extremereignisse und gezielte Angriffe
113 zu sichern. Dämme sind zu erfassen und zu ertüchtigen. Der Kreis soll im Rahmen seiner
114 Möglichkeiten Kommunen und Unternehmen bei der Beseitigung der letzten Flutschäden, v.
115 a. aber bei der Prävention durch die Umsetzung z. T. schon vorhandener
116 Maßnahmenplanungen im Bereich Gewässerrenaturierung, Genehmigung von
117 Rückhaltevorrichtungen unterstützen.

118

119 Gesundheitsversorgung: zukunftssicher, auch auf dem Land

120 Gesundheit ist ein sehr hohes Gut, für das wir als CDU bereit sind, alles zu tun, um bewährte
121 Strukturen zu erhalten und neue Wege zu gehen. Wir brauchen in Stadt und Land eine
122 sofortige und sichere Versorgung im Notfall, kurze Wege zur hausärztlichen Versorgung und
123 innovative Angebote in einem Gesundheitssektor, der schon heute zu den wichtigsten
124 Arbeitsgebern in der Region zählt.

125 Wir haben durch gezielte Investitionen in die Pflegeschulen versucht, die Ausbildung in den
126 Pflegeberufen attraktiver zu machen. Die Landarztquote der Landesregierung NRW wird
127 absehbar mehr junge Ärzte zur hausärztlichen Versorgung in die ländlichen Bereiche bringen.
128 Trotzdem suchen wir mit den Kommunen weiter nach innovativen Ansätzen und
129 Anreizsysteme, um medizinisches Fachpersonal zur Praxisübernahme oder -neugründung zu
130 bringen.

131 Im vergangenen Jahr haben wir uns auf Landesebene erfolgreich dafür eingesetzt, die
132 Krankenhausstandorte im Rahmen der Krankenhausreform zu erhalten. Wir sind der Meinung,
133 dass kein Krankenhaus entbehrlich ist – weder in Jülich, noch in Düren, Lendersdorf oder
134 Birkesdorf. Aktuell geht es um die Weiterentwicklung der Zuständigkeitsbereiche für bestimmte
135 medizinische Leistungen in den Häusern. Wir wollen ein breites Leistungsspektrum erhalten,
136 verbunden mit einer langfristigen Wirtschaftlichkeit über Konzentration von Leistungen und
137 Zusammenarbeit der verschiedenen Häuser.

138 Dabei hat eine verlässliche Notfallversorgung rund um die Uhr höchste Priorität. Ein Netz
139 moderner Rettungswachen sichern im gesamten Kreisgebiet die schnelle Hilfe. Am
140 Notfallbildungszentrum Eifel-Rur werden Rettungssanitäter für die gesamte Region
141 ausgebildet.

142 Die Telemedizin eröffnet neue Wege für die schnelle und effiziente Versorgung und Beratung
143 der Menschen im Kreis Düren. So wird die Diagnose von Krankheiten direkt vor Ort in den
144 Altenpflegeeinrichtungen, während des Rettungstransports oder in den örtlichen Arztpraxen
145 durch das Hinzuziehen von Fachärzten Spezialisten. So können ärztliche Kapazitäten besser
146 genutzt und Patientinnen und Patienten ortsunabhängig untersucht und behandelt werden.
147 Das ist gerade für die Betreuung von demenziell erkrankten, psychisch schwer oder körperlich
148 stark eingeschränkten Personen von Vorteil, weil die Vorbereitung und Durchführung von
149 Transportfahrten zusätzlicher Stress und einen hohen Betreuungsaufwand bedeuten.

150 Bereits gestartete Projekte zur Digitalisierung im Gesundheitsbereich haben den Kreis Düren
151 als Modellregion ausgewählt. Neue Gesundheitsdienstleistungen, neue
152 Behandlungsmethoden – der Kreis Düren ist für alle Generationen und Orte ein Zukunftskreis.

153 Das gilt auch für eine gute Versorgung im Alter. Wir setzen mit einer aktuellen
154 Pflegebedarfsplanung des Kreises, die ambulante, teil- und vollstationäre Pflege ausbaut, auf
155 ein gutes Angebot in allen Städten und Gemeinden im Kreis. Das sichert pflegebedürftigen
156 Menschen mehr Flexibilität bei der häuslichen Pflege und bietet Entlastung für die pflegenden
157 Angehörigen in ihrer aufopferungsvollen Arbeit. In der gewohnten Umgebung in Würde alt
158 werden zu können - das ist unser Ziel.

159

160 **Moderne Schulen und Kitas, verlässliche und gute Betreuung**

161 Viele Studien belegen, was uns schon lange klar ist: frühkindliche Bildung ist eine
162 entscheidende Voraussetzung für einen guten Start ins schulische und berufliche Leben. Die
163 CDU steht deswegen seit über 15 Jahren für die Beitragsfreiheit im Kita-Bereich und wird
164 weiter daran festhalten.

165 Die Investitionen in den Kita-Neubau und -ausbau werden im Kreis Düren so lange fortgeführt,
166 bis ein bedarfsgerechtes Angebot erreicht ist. Das Angebot wird örtlich ergänzt durch die
167 Kindertagespflege. Schon heute hat der Kreis Düren mit einer Versorgungsquote von über
168 50,7 % ein überdurchschnittliches Versorgungsangebot an Betreuungsplätzen für unter
169 3jährige, ohne die Versorgung der über 3 Jahre alten Kinder.

170 Die meisten Kommunen haben ihre eigenen Kitas an den Kreis Düren übergeben. Die
171 Kreismäuse AöR sind der größte Träger von Kitas im Kreis Düren. Zusammen mit den anderen
172 freien Trägern wie den Kirchen, der Lebenshilfe, der AWO, dem DRK oder Elterninitiativen wird
173 eine wohnortnahe und gleichzeitig verlässliche, qualitativ hochwertige Kinderbetreuung
174 sichergestellt. Damit wird auch ein entscheidender Beitrag dazu geleistet, dass Eltern mit ihren
175 beruflichen Chancen und Qualifikationen helfen, die wirtschaftlichen Entwicklung unserer
176 Unternehmen im größtmöglichen Maß durch ihre Arbeitskraft zu unterstützen.

177 In den kreiseigenen Kitas setzen wir auf fachlich gut ausgebildetes Personal. Aber auch die
178 übrigen Träger von Einrichtungen, die unser Angebot ergänzen, sind auf ausgebildete
179 Fachkräfte angewiesen. Deswegen entsteht zurzeit am Bahnhof Düren für über 80 Millionen
180 Euro das neue Nelly-Pütz Berufskolleg. Das ist die größte Investition des Kreis Düren in der
181 Geschichte des Kreises. Dem Fachkräftemangel im Bereich der Sozial- und
182 Erziehungsdienste, an z. B. Erzieherinnen und Erziehern kann nur durch Aus-, Fort- und
183 Weiterbildungsmöglichkeiten begegnet werden, die für Modernität und Wertschätzung stehen.

184 Durch unseren Einsatz ist es gelungen, eine Förderung durch das Land NRW in Höhe von mit
185 40 Millionen Euro für diesen wichtigen Neubau zu erhalten.

186 Dadurch ergeben sich auch Entwicklungsmöglichkeiten für das Berufskolleg Technik auf dem
187 Gelände an der Nideggener Straße. Der Kreis Düren hat einen hohen Anteil an gewerblichen
188 und industriellen Arbeitsplätzen. Das soll auch so bleiben. Wer für eine Gleichwertigkeit von
189 dualer und akademischer Ausbildung eintritt, muss seine Berufskollegs zusammen mit der
190 Wirtschaft auf einem modernen Stand halten. Dazu bekennt sich die CDU im Kreis Düren. Zur
191 Zeit gibt es noch Ausbildungsräume im Keller - hier braucht es neue Lösungen.

192 Wir haben das Berufskolleg Kaufmännische Schulen jüngst erweitert und werden hier weitere
193 Modernisierungsmaßnahmen ebenso unterstützen wie beim Berufskolleg Jülich.

194 Die CDU steht für Trägervielfalt und unterstützt zusammen mit den Kommunen weiterhin
195 finanziell die freien Schulträger im Bereich Grundschulen wie auch bei den weiterführenden
196 Schulen. Vom Franziskus-Gymnasium in Vossenack bis hin zu Haus Overbach in Barmen - so
197 bleibt auch auf dem Land ein großartiges Bildungsangebot gesichert.

198 Freiheit bei ihrer Entscheidung zum besten Wohl ihrer Kinder brauchen aber auch die Eltern
199 der Kinder mit Förderbedarf. Der Kreis unterhält zusammen mit den Kommunen fünf
200 Förderschulen mit ihren unterschiedlichen Förderschwerpunkt im Kreisgebiet. Bei uns steht
201 das einzelne Kind mit seinen Möglichkeiten und Chancen im Mittelpunkt. „Der
202 familienfreundliche Kreis Düren“ ist und bleibt unser Ansatz für die Zukunft des Kreises Düren.

203 Wir können es in Zeiten von Arbeitskräftemangel nicht erlauben, Schulabbrecher in den
204 dauerhaften Bezug von Sozialleistungen zu verlieren. Arbeit gehört zum Menschsein dazu. Wir
205 organisieren einen besseren Übergang von Schulverweigerung in eine Ausbildung.

206 Um sicherzustellen, dass alle Kinder und Jugendlichen Zugang zu den für sie passenden
207 Bildungseinrichtungen haben, setzt sich die CDU für eine Aktualisierung des gemeinsamen
208 Schulentwicklungsplans unter Einbeziehung aller Städte und Gemeinden ein. Nur so können
209 wir den langfristigen Bedarf an Schulplätzen, insbesondere in spezialisierten Bildungsgängen,
210 erkennen und decken.

211 Der ab dem August 2026 geltende Rechtsanspruch auf einen „Offenen Ganztagsschul“-Platz
212 für unsere Kinder an den Grundschulen ist nicht nur finanziell eine Herausforderung für unsere
213 Städte und Gemeinden. Schulen müssen baulich erweitert oder neue Standorte für die OGS-
214 Betreuung gesucht werden. Wir unterstützen die Kommunen durch eine mit ihnen
215 abgestimmte Jugendhilfeplanung und durch unser Kommunales Bildungsbüro.

216 Ein Industrieland wie Deutschland braucht bestens ausgebildete junge Menschen, um Arbeit
217 und Wohlstand unserer Gesellschaft auch in Zukunft zu gewährleisten. Dieses Ziel ist für uns
218 von größter Bedeutung.

219

220 **Mobilität für Alle – einfach, bequem, vielfältig**

221 Der Kreis Düren ist ein Flächenkries. Von Linnich bis Heimbach, von Jackerath bis Schmidt
222 sind jeden Tag z. T. weite Entfernungen zu überwinden auf dem Weg zur Schule, zur Arbeit,
223 zum Sport oder zum Arzt. Die S-Bahn-Anbindung nach Köln ist gut, nach Aachen aber
224 hinsichtlich der Haltepunkte noch ausbaufähig. Immer noch warten die Bürgerinnen und
225 Bürger auf den Lückenschluss zwischen Linnich und Baal. Die Rurtalbahn hat sich entlang der
226 Rur ganz hervorragend auf der Strecke Linnich-Jülich Düren-Heimbach entwickelt. Eine neue
227 Antriebstechnik, egal ob elektrisch, batteriegeladen oder wasserstoffbasiert, darf das nicht
228 gefährden.

229 Für die Bördebahn sind mehr Fahrten erforderlich, v. a. wenn entlang ihrer Strecke
230 Neubaugelände erschlossen werden sollten. Die Strukturdebatte zum
231 Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in NRW muss zu besser aufeinander abgestimmten
232 Fahrplänen führen, ohne die Mitbestimmung der Kommunen zu verringern bzw. die
233 Finanzbelastung zu erhöhen. Bezahlbare Ticketpreise sind sehr wichtig.

234 Wir brauchen die Mittel, um die Haltestellen entlang der Schienen weiter zu Mobilstationen
235 auszubauen. Echtzeit-Fahrgastinformationen vor Ort, barrierefreier Zugang, Wetterschutz,
236 Ladesäulen, abschließbare Fahrradboxen – die Liste der Verbesserungsmöglichkeiten ist
237 noch lang. Der neue Nahverkehrsplan ermittelt die Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger im
238 Busverkehr. Rufbus, Sammeltaxi, Schnellbus – die verschiedenen Systeme müssen gut
239 aufeinander abgestimmt sein und permanent beobachtet und angepasst werden können. Je
240 mehr Menschen auf den ÖPNV umsteigen, desto besser die Taktung, v.a. im Schul- und
241 Berufsverkehr. Rurtalbus und Rurtalbahn bedienen die Bedarfe mit ihrem Angebot. Dafür
242 brauchen sie nicht nur modernste Busse und Bahnen, sondern auch zentrale Wartungs- und
243 Reparaturanlagen am ZOB und am Bahnhof. Der Kreis Düren unterstützt sie dabei.

244 Durch kontinuierliche Unterhaltung und den Ausbau von Straßen und Brücken hält der Kreis
245 Düren seine Kreisstraßen durchweg in einem guten Zustand. Das darf auch in den
246 kommenden Jahren nicht vernachlässigt werden. Kreisstraßen verbinden die Orte im Kreis.
247 Sie sind zentral für die Bewältigung der LKW-Transporte zu und von unseren Gewerbe- und
248 Industriestandorten. Wünschenswert wäre auch ein zentraler LKW-Wartepunkt und optimierte
249 Abrufsysteme. Nicht nur zur Verbesserung der Verkehrssituation im Rurtal, sondern auch mit
250 Blick auf die Lebens- und Arbeitssituation der Fahrerinnen und Fahrer.

251 Zugleich muss es das Ziel sein, dass zwischen den Ortslagen begleitende Radwege für die
252 Sicherheit der steigenden Zahl von Radfahrerinnen und Radfahrer sorgen. Das
253 Radwegekonzept soll jenseits der Radschnellverbindungen und den kommunalen
254 Radvorrangrouten hierauf das Augenmerk legen.

255

256 Eine moderne Verwaltung: digital und bürgernah zu jeder Zeit

257 Eine bürgerorientierte Verwaltung ist der Schlüssel für zufriedene Bürgerinnen und Bürger. Die
258 CDU möchte eine Verwaltung, die den Menschen unkompliziert gute Lösungen für ihre
259 Probleme anbietet – ob im Gespräch vor Ort in den Dienstgebäuden oder online von zu Hause
260 aus. Beim Ausbau digitaler Angebote müssen wir noch besser werden: Bürgerinnen und
261 Bürger sollen möglichst viele Behördengänge in die beiden Kreishäuser in Düren und Jülich
262 vermeiden können. Alle wichtigen Anträge sollen online eingereicht werden können. Online
263 Termine vereinbaren, Gebühren bezahlen, wichtige Dokumente abrufen: das ist der Standard
264 für eine moderne Verwaltung. Mehr oder weniger standardisierte Vorgänge können auch durch
265 Künstliche Intelligenz (KI) unterstützt erledigt werden. So wird Verwaltung effizienter und
266 kostengünstiger.

267 Eine engere Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und dem Kreis kann in vielen
268 Bereichen große Vorteile bieten. Bei der Beschaffung von Material und Dienstleistungen, wo
269 heute schon einige Kommunen kooperieren, bis hin zur gemeinsamen Nutzung von
270 Infrastruktur und Personal – durch interkommunale Kooperationen können wir
271 Doppelstrukturen vermeiden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Personal besser
272 einsetzen. Weiterhin muss die Kreisverwaltung gezielt über das breite Angebot an
273 Ausbildungsgängen informieren und den Berufsnachwuchs gezielt fördern. Duale
274 Studiengänge, Trainee-Programme und spezifische Qualifizierungen für Quereinsteiger
275 können dazu beitragen, ein breiteres Spektrum an möglichen Interessenten anzusprechen.

276

277 **Ausblick in eine gute Zukunft**

278 Auf alle Themenfelder hier ausführlich einzugehen, sprengt den Rahmen eines
279 Wahlprogramms.

280 Das Ehrenamt fördern, den Sport unterstützen, die Kulturarbeit erhalten, durch soziale
281 Teilhabe der Einsamkeit begegnen oder in der Landwirtschaft, im Landschafts- und
282 Naturschutz die Eigenarten unserer Region bewahren: Es gibt noch viele andere
283 Themenfelder, in denen der Kreis Düren Schwerpunkte gesetzt hat und auch zukünftig weiter
284 setzen wird. Der Kreis schafft Räume – wie bei der Arena Kreis Düren oder den Sportanlagen
285 an den Kaufmännischen Schulen, über seine Museen mit ihren Werkstätten. Er fördert über
286 einige wenige Förderprogramme oder anteilige Personalstellenfinanzierungen viele Ansätze
287 von Kommunen, Verbänden und privaten Initiativen.

288 Wir unterstützen als Kommunalpartei Nr. 1 die Kommunen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben
289 und der Bewältigung ihrer Probleme. Wir stehen im permanenten Austausch mit unseren
290 Städten und Gemeinden, um die Lebensverhältnisse im Kreis Düren - in der Stadt wie auf dem
291 Land - zu verbessern.

292 Wir werden auch in Zukunft unser Mögliches tun – dabei müssen Bund und Land den Städten
293 und Gemeinden wie auch uns als Kreis stärker finanziell unterstützen. Denn die Haushaltslage
294 im Kreis Düren ist ähnlich angespannt wie in anderen Kreisen und in den Kommunen.

295 Immer mehr Aufgaben bei durchgehend nicht vollständiger Kostenübernahme - das geht über
296 die Jahre nicht gut. Bund und Land sind in der Pflicht, uns für die Erledigung dieser Aufgaben
297 auch ausreichend Finanzmittel zur Verfügung zu stellen. Wichtig war und ist uns hierbei immer
298 ein verantwortungsvoller Umgang mit den Kreisfinanzen. Wir gehen sehr sparsam mit Ihren
299 Steuergeldern um. Das ist ein Herzensanliegen Ihrer CDU.

300 Sie vermissen ein aus Ihrer Sicht wichtiges Thema, haben Rückfragen der Anregungen?
301 Sprechen Sie uns einfach an. Wir haben immer ein offenes Ohr für Sie und freuen uns darauf,
302 Ihnen eine Antwort geben zu dürfen. Vor Ort in den Städten und Gemeinden, aber auch im
303 Kreis. So sind wir – engagiert für Ihre Zukunft. Deswegen werben wir bei dieser Kommunalwahl
304 um Ihre Stimmen für die CDU.